

L03024 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 11. 4. 1928

Wien 11. 4. 1928

lieber, der Schrei der Liebe ist vorläufig unauffindbar – (ich merke eben, daß mir auch der Wurstlprater verschwunden ist) – doch steht ein großes Reinemachen und Bücherklopfen bevor – da wird er sich hoffentlich finden. Und weiß da nicht,  
5 im Mai, wo neue Regale kommen und ich überhaupt eine »ordentliche Ordnung« machen will. Ich zweifle nicht, daß die Bücher in meiner Bibliothek vorhanden sind, den Widmungsexemplare, und gar von Ihnen, leih ich nicht her.  
Morgen fahr ich nach Triest, und Samstag mit der Stella d'Italia in Begleitung von Lili und ihrem Gatten über Athen – Konstantinopel und zurück (über Rhodus,  
10 das es also zu geben scheint.)  
Auf ein gutes Wiedersehn im Mai, u alles herzliche bis dahin  
Ihr

Arth

Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 703 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »2«

Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1984, S. 541–542.

<sup>2</sup> *Schrei der Liebe*] Vgl. Felix Salten: Widmungsexemplar Der Schrei der Liebe für Arthur Schnitzler, Juli 1928.

<sup>3</sup> *Wurstlprater*] Vgl. Felix Salten: Widmungsexemplar Wurstelprater für Arthur Schnitzler, 12. 12. 1911.

<sup>11</sup> *Wiedersehn im Mai*] Das nächste nachweisbare Treffen fand am 18. 5. 1928 statt.